

Ernst C. Behrens

Vor mehr als 150 Jahren wurden die ersten Verpackungen in Alfeld und umliegenden Dörfern hergestellt. Mit den sich ändernden Anforderungen entwickelte sich das Unternehmen im Laufe der Jahrzehnte von einer von Handarbeit geprägten Fertigung zu einem der modernsten Faltschachtelhersteller in Europa.



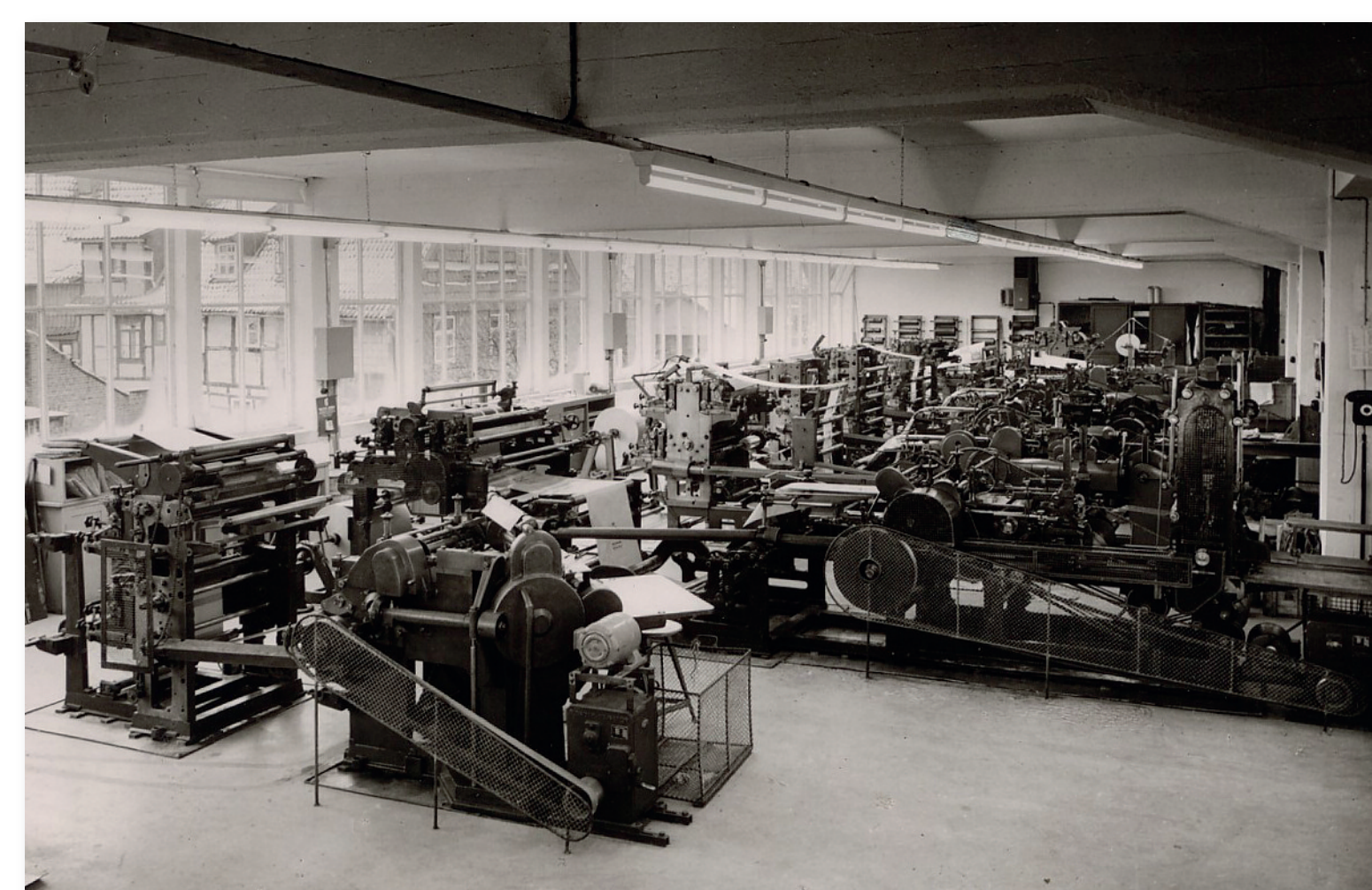
Am 1. August 1865 wurde in diesem Eberholzer Gebäude der erste Druck auf einer Victoria-Schnellpresse hergestellt



Firmengründer Ernst C. Behrens



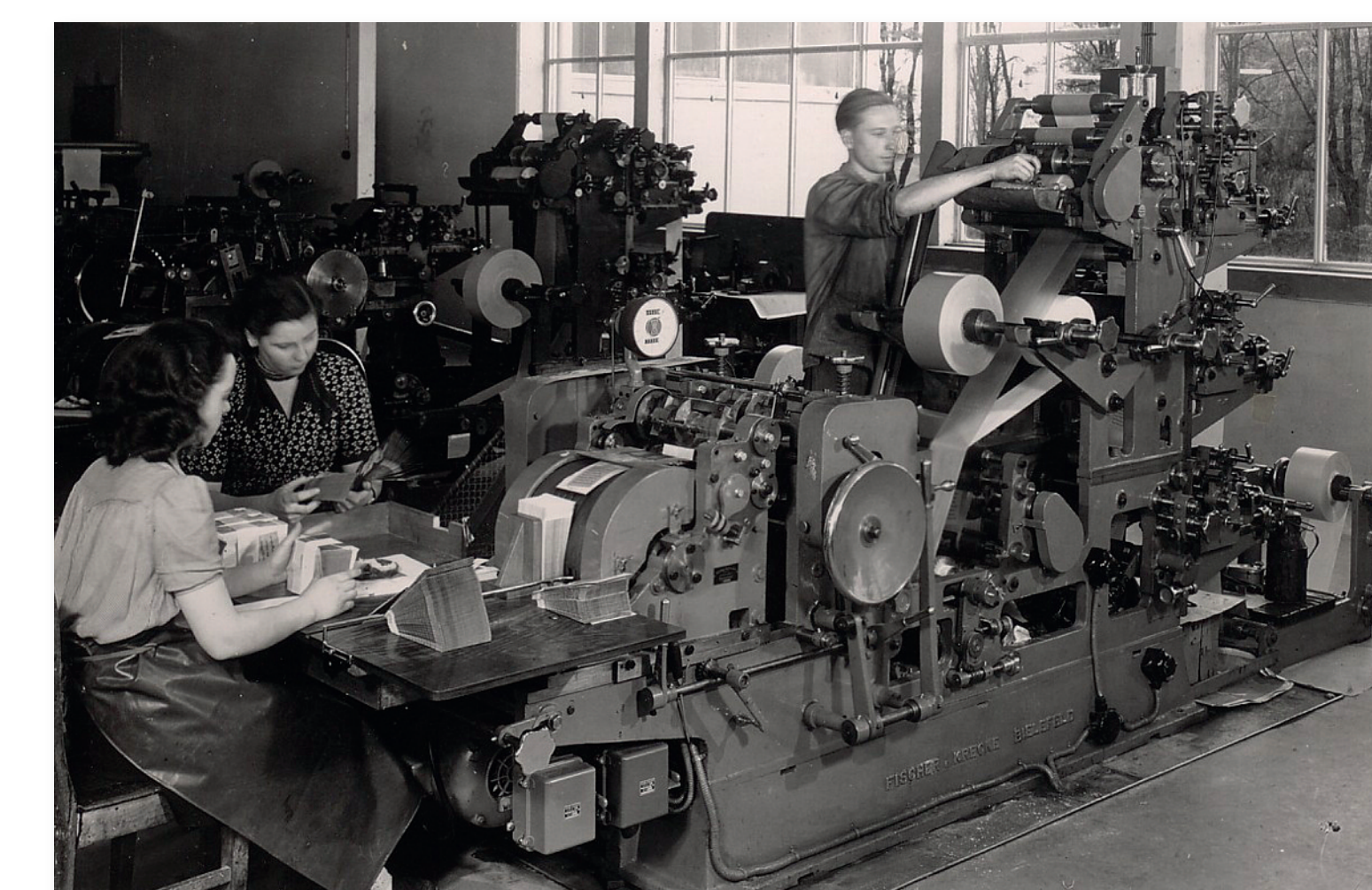
Das Gebäude in Eberholzen im Jahr 2014



Blick in die Produktion um 1950



Buchdruck



Produktion von Bodenbeutel



Ab 1867 erwarb Ernst C. Behrens Grundstücke an der Sedanstraße

Von der Gründungsphase zum erfolgreichen Betrieb

Im Leinebergland gab es bereits im 19. Jahrhundert Papier- und Pappenfabriken. Sie verarbeiteten zunächst Lumpen, also Textilreste, und gingen später zum Holz als Rohstoff über. Grundlage waren Flachsanbau, Schafzucht und Waldnutzung.

1853/54 wurde die Eisenbahnstrecke Hannover-Alfeld-Göttingen angelegt und in Alfeld begann die Entwicklung zur „Stadt der Spezialitäten“. Am 1. Juli 1860 gründeten Ernst C. Behrens und Friedrich Bode ihre „Düten-, Papier- & Cartonage-Fabrik sowie Buchdruckerei &

Lithographische Anstalt“. Man warb fortan für Tüten und Beutel mit aufgedruckten Warenbezeichnungen. Apotheker gehörten zu den ersten Abnehmern, da ihre Produkte über genaue Bezeichnungen und Mengenangaben verfügen mussten. Daneben stellte die Firma die Ausstattung von Zigarrenkisten und Tabakeinwickelmaterial her.

Der Betrieb vergrößerte sich. Nach dem Ausscheiden von Friedrich Bode verlegte sein Schwager Ernst C. Behrens seinen Betrieb vorübergehend nach Eberholzen, kehrte 1867 aber wieder nach Alfeld zurück. An der Bukuhle, später in Sedanstraße umbenannt, fand die junge Firma ihren langjährigen Standort. Die Bukuhle weist auf die geringe Bebauung im Perkwertel und die Nutzung als Bau- oder Zimmereigelände hin. Hier konnte Ernst C. Behrens Grundstücke erwerben.

Zu der Verpackungsherstellung trat der Steindruck für Etiketten, Akzidenzen (Sonderdruckerzeugnisse), Wertpapiere und unterschiedliche Druckarten. Nach und nach übernahmen mit der Entwick-

lung der neuen Kolonialwarenläden auch Lebensmittelhändler Produkte von Ernst C. Behrens. Holz-, Ton-, Glas- und Steingutgefäße waren zwar noch weitgehend üblich, trotzdem konnte sich der Markt für neue Verpackungsarten immer weiter entwickeln.

Um 1874 entstand am nordwestlichen Teil der Sedanstraße die nächste Fabrik. Sie wurde kontinuierlich um weitere Gebäude, Einrichtungen und damit zeitübliche Produkte erweitert (Sedanstr. 14, 15, 16, 17, 18). Druckarten wie Buchdruck, Steindruck, Offsetdruck und Anilindruck fanden ihren Niederschlag bei Tüten, Beuteln, Flachbeutel, Faltschachteln, Etiketten, Prospekten, Anhängern, Siegelmarken und Geschäftspapieren.

Zeitweise arbeiteten Filialen in Delligsen, Kaierde und Langenholzen. Das Tütenkleben erfolgte in Alfeld, Delligsen, Kaierde, Freden, Limmer, Gerzen und Buchenbrink, wobei die firmeneigenen Fahrzeuge den Transport übernahmen.



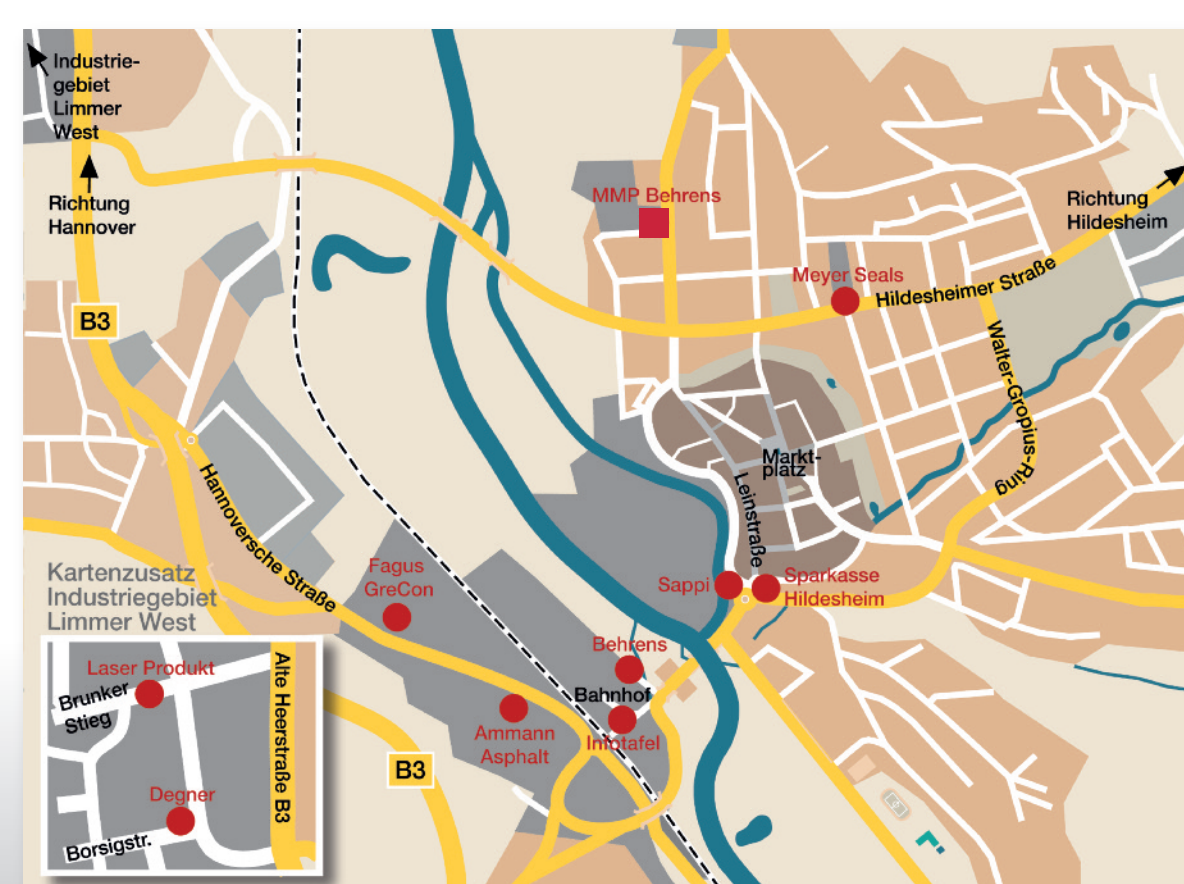
Ladeneinrichtung mit Verpackungsmaterialien



Beutel-Produkte aus den 1950er Jahren



Unterschiedliche Verpackungen in einem Museums-laden in Holle



- Weitere Standorte des Industrie-Kultur-Pfades
- Standort MM Packaging Behrens GmbH



1860
Gründung: Bode & Behrens (Düten-, Beutel-, Kapsel, Couverts-, Schreibhefte, Conto- und Copirbücherfabrik)



Ab 1864
Ernst C. Behrens GmbH & Co. KG unter der Leitung von Ernst Carl Behrens



1922
Fabrikneubau an der Sedanstraße (Ansicht vom Perkwall)



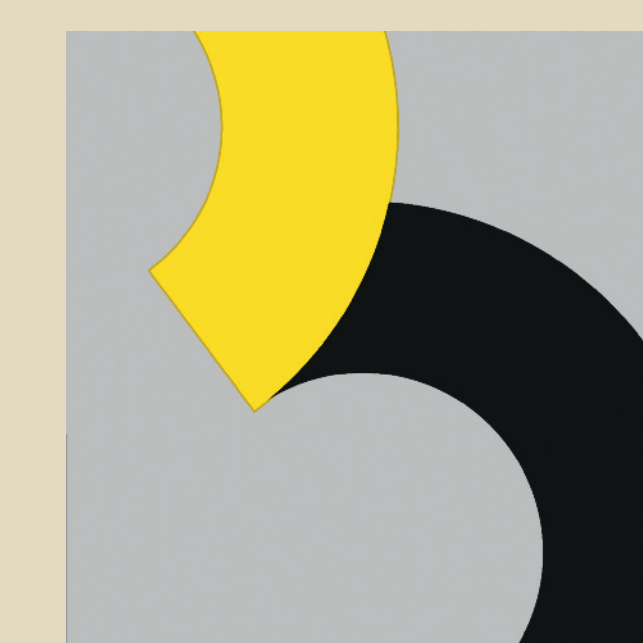
bis 1969
Firmengebäude zwischen Sedanstraße und Perkwall



1970
Fabrikneubau an der Fritz-Kunke-Straße



1991
Anbau Tiefdruckhalle



1993
Umfirmierung in Behrens Pack & Print GmbH & Co. KG / Zertifizierung ISO 9001